

Chronik der Verteidigung des Luftraum




- 07.09.1949** *Konstituierung des Bundestages und Bundesrates der BRD
Westdeutsche Hilfsabteilungen ("Dienstgruppen"; Gesamtstärke über 100.000 Mann) aus ehem. Kriegsgefangenen nehmen an Manövern der Westmächte teil, sie sind ab 1949/50 häufig kaserniert und generell mit leichten Waffen ausgerüstet.*
- 07.10.1949** *Gründung der DDR*
- Dezember 1949** *Der Kanzler der BRD, Adenauer, spricht erstmals von Plänen einer westdeutschen Wiederbewaffnung.*
- 26.04.1950** *Otto Grotewohl, Ministerpräsident der DDR, ernennt den Generalinspekteur der Deutschen Volkspolizei, Heinz Hoffmann, zum Leiter der "Hauptverwaltung Ausbildung" (HVA) im Ministerium des Innern. Der HVA unterstehen die VP-Schulen und -Bereitschaften und sie bildet damit die Keimzelle des späteren Verteidigungsministeriums.*
- 24.05.1950** *Der exGeneral der faschistischen Panzertruppe Graf von Schwerin wird Adenauers "Berater in technischen Fragen der Sicherheit" ("Büro Schwerin" / "Zentrale für Heimatdienst") zur geheimen Vorbereitung des Aufbaus westdeutscher Streitkräfte.*
- 25.06.1950** *Beginn des Koreakrieges, ab diesem Zeitpunkt werden in beiden deutschen Staaten die polizeilichen Kräfte für militärische Aufgaben ausgebaut.*
- Oktober 1950** *Im Eifelkloster Himmerod wird der Grundstein für die Bundeswehr gelegt - Bildung des "Amt Blank".*
- 31.10.1950** *VP-Generalinspekteur Heinz Hoffmann befiehlt den Aufbau der Dienststelle HVA / Referat z.b.V. Dieses "Referat zur besonderen Verfügung" bildet die Keimzelle der späteren Volkspolizei-Luft (VP-Luft). Leiter dieses - in einer Baracke der HVA-Zentrale Berlin-Adlershof untergebrachten - Referats wird VP-Generalinspekteur Heinz Keßler.*
- 16.12.1950** *Das Referat z.b.V. legt erste Pläne und Kostenrechnungen für mögliche Fliegerkräfte der DDR vor, veranschlagt den Bau von Flugplätzen, sowie den Aufbau eines Flugzeugwerkes und einer Erprobungsstelle.*
- Ende 1950** *19 Offiziere und 7 Unterführer / Mannschaften der HVA sind mit Planungsarbeiten für künftige Luftstreitkräfte beschäftigt. Das Kernproblem beim Aufbau eigener Luftstreitkräfte besteht für die DDR darin, daß sie das gesamte Personal 'von der Pike auf' neu ausbilden muß. Im Gegensatz dazu, war abzusehen, daß die BRD für ihre zukünftige Luftwaffe auf einen "bewährten" Stamm zurückgreifen konnte. Der - erst Ende 1953 gelockerte - Befehl Nr. 2/49 verhindert die Einstellung von exMitgliedern der NSDAP in den Polizeidienst der DDR.*
- Januar 1951** *Das Referat zieht auf das Gelände des alten Flugplatzes Berlin-Johannisthal um.*
- 15.02.1951** *Beschluß des Bundestages der BRD über die Bildung des Bundesgrenzschutzes, der wie die Bereitschaftspolizeien der Länder kaserniert untergebracht wird. Von den zunächst 10.000 Mann rekrutieren sich fast alle Offiziere aus Wehrmacht oder Waffen-SS.*
- Mai 1951** *Umbenennung des Referats z.b.V. in HVA / Zweigstelle Johannisthal. Der Zweigstelle wird ein Wachzug der HVA unterstellt, da auf dem Gelände ein zentrales Vorratslager für Ausrüstungs- und Versorgungswaren eingerichtet wird.*
- 15.11.1951** *Der sowjetische Ministerrat beschließt von 1952 bis 1954 insgesamt 220 deutsche Piloten auf der MiG-15 auszubilden.*
- Ende 1951** *Mit den Vorbereitungen sind inzwischen 34 Offiziere und 87 Unterführer / Mannschaften beschäftigt. Zur technischen Ausstattung zählten maximal 9 Lkw, 12 Spezialfahrzeuge, 16 Pkw, zwei Hänger und ein Krad.*

- 1952** Die Staatsgrenze zur BRD ("Grüne Grenze") wird durch feste Grenzanlagen gesichert.
- Februar 1952** Auf Befehl Nr. 1/52 des Leiters der Zweigstelle Johannisthal startet der 1. Ausbildungslehrgang für Flieger der DDR zur Vorbereitung auf des Flugunterrichts auf der MiG-15. Die 270 Teilnehmer des "X-Lehrgangs" (Lehrgang 200) in der HVA-Dienststelle Pinnow (Tarnnummer 2107) werden auf die Ausbildung vorbereitet.
- 15.02.1952** Ein vorbereitender Lehrgang für künftige Fachlehrer der technische Ausbildung beginnt auf Schloß Sonnenschein, bei Pirna (Tarnnummer 400). Leiter des Lehrgangs ist VP-Inspekteur Paul Wilpert.
- Frühjahr 1952** Der Wachzug der Dienststelle Johannisthal wird sukzessive auf Bataillonsstärke aufgestockt.
- 01.03.1952** Der 1. Techniker- und Mechanikerlehrgang beginnt. Die Ausbildung erfolgte am Propellerjäger La-9, weiterführend war eine Ausbildung an der MiG-15 vorgesehen.
- 29.04.1952** Eine DC-4 der Air France auf dem Flug von Frankfurt a.M. (BRD) nach Berlin (West) verläßt den Luftkorridor. Als letztes Mittel beschießen zwei sowjetische MiG-15 das Flugzeug über dem Ort Könnern (Sachsen-Anhalt). Die Maschine wird von 89 Geschossen getroffen, zwei (lt. Air France 4) Passagiere wurden verletzt. Die Landung erfolgte in Tempelhof. Als Folge wird der zivile Luftverkehr von und nach Berlin für kurze Zeit eingestellt. Unbestätigten Angaben zufolge erfolgte der Beschuß durch MiGs des 73. Garde-Jagdfliegerregiments (73 Gw.IAP) aus Köthen (zur [Passagier- und Crewliste](#)).
- Mai 1952** *Die BRD wird in die "Europäische Verteidigungsgemeinschaft" (EVG) einbezogen.*
- 16.06.1952** Auf Befehl des Ministers des Innern der DDR, Willi Stoph, wird die Kasernierte Volkspolizei (KVP) geschaffen. In diesem Zusammenhang entsteht parallel die VP-Luft und VP-See. Chef der KVP wird Generalinspekteur Heinz Hoffmann, Chef der VP-Luft der Generalinspekteur der VP Heinz Keßler.
- 01.07.1952** Offizielle Umbildung der HVA in KVP sowie Beginn des Aufbaus der VP-Luft. Der Führungsstab zum Aufbau der DDR-Luftstreitkräfte nennt sich ab diesen Zeitpunkt "Ministerium des Innern, Volkspolizei-Luft, Berlin-Johannisthal".
- 15.07.1952** Der "X-Lehrgang" verlegt von Pinnow in die VP-Dienststelle Pirna II und wird personell aufgefüllt.
- Juli 1952** **Wilhelm Pieck, Präsident der DDR: »Wir wollen keinen Krieg, und wir werden alles tun, um ihn zu verhindern. Aber eben um den Imperialisten die Lust an Kriegsabenteuern im Herzen Europas zu nehmen, müssen wir unsere eigenen starken nationalen Streitkräfte schaffen.«**
- 07.08.1952** Gründung der Gesellschaft für Sport und Technik (GST), für die vormilitärische Ausbildung der DDR-Jugend.
- 17.09.1952** Befehl zur Einführung militärischer Dienstgrade in der KVP zum 3. Jahrestag der DDR am 07.10.1952. In der VP-Luft werden zudem khakifarbene Uniformen mit blauen Spiegeln der Luftstreitkräfte eingeführt. Die Piloten trugen goldene Embleme und Laufbahnabzeichen, die anderen Angehörigen der VP-Luft silberne. Die Uniformen erinnern an das sowjetische Vorbild.
- 01.10.1952** Erster Flugdienst zur Piloten-Ausbildung der VP-Luft im gerade gebildeten 1. Fliegerregiment Cottbus, 2. Fliegerregiment Bautzen und das 3. Fliegerregiment, mit dem Flugzeug Jak-18, Kamenz. Die Ausbildung erfolgt durch Maschinen sowjetischer Lehrregimenter mit dem "Roten Stern" der UdSSR.
- 22.10.1952** Beginn der Ausbildung von 271 Flugschüler des "X-Lehrgangs" in Sysran an der Wolga, Ziel: MiG-15 - Piloten werden.
- Dezember 1952** Gesamtbestand der KVP 90.250 Mann.
Die Ist-Stärke der VP-Luft wird mit 4.954 Mann, d.h. 2 Generale, 884 Offiziere, 585 Offiziersschüler (Kursanten), 488 Unteroffiziere und 2.995 Soldaten, angegeben.
Von den Offizieren haben zwar ca. 42 Prozent bereits in der Wehrmacht gedient, jedoch die wenigsten in der Luftwaffe - die fachlichen Qualifikationen mußten weitgehend neu erworben werden.


- 18.12.1952** Es wird von Walter Ulbricht die Aufgabe formuliert, die "KVP zur militärischen Truppe zu entwickeln".
- 12.03.1953** Sowjetische Jagdflugzeuge geben Warnschüsse auf ein britisches Verkehrsflugzeug ab, daß den südlichen Luftkorridor verlassen hat.
Am gleichen Tag schießen sowjetische Jagdflugzeuge eine britische Avro Lincoln an der Elbe ab. Die Maschine war rund 120 km in den Luftraum der DDR eingedrungen und antwortete auf die Aufforderung zur Landung durch sowjetische Jäger mit MG-Feuer, worauf die Jagdflugzeuge das Feuer erwiderten ... Sechs der sieben Besatzungsmitglieder starben.
- Erstes Hj. 1953** Bei der Ausbildung werden 5 Flugzeug- und 23 Kfz.-Unfälle gemeldet.
- 17.06.1953** *Umsturzversuch in der DDR.* Die Ereignisse werden zum Anlaß genommen, die seit April 1953 ausgelieferten, aber noch in Kisten verpackten und nicht übergebenen, ca.100 MiG-15 wieder an die UdSSR zurückgegeben. Die VP-Luft verfügt damit weiterhin über nur wenige "Anschauungsflugzeuge".
- 01.08.1953** Im Rahmen der Zentralisierung der Führung der KVP wird ein Hauptstab geschaffen und Generalleutnant Heinz Hoffmann werden die KVP, VP-See und die VP-Luft unterstellt.
- Aug./Sept. 1953** Die UdSSR liefert 35 Jak-18.
- September 1953** Lediglich 3,5 % der KVP-Angehörigen sind ehem. Offiziere, ca. 9 % Unteroffiziere und 19,5 % Mannschaften der ehem. Wehrmacht. Trotzdem wird ihre Zahl ab 1956 deutlich reduziert.
- 23.09.1953** Umbenennung der Verwaltung VP-Luft in "Verwaltung der Aeroklubs" (VdAK). Folglich wird z.B. die 1. Fliegerdivision Cottbus als Aeroklub (AK) geführt und ihre Regimenter 601 in Cottbus, 602 in Drewitz und 603 in Bautzen als 1., 2., und 3. Abteilung des AK.
- Oktober 1953** Abbruch des "X-Lehrganges", die 255 Piloten kehren "nur" mit der Flugbefähigung für die Jak-11 zurück.
Die UdSSR liefert 36 Jak-11 in Kisten verpackt nach Cottbus.
- 15.11.1953** Ein westlicher Spion im Stab der VdAK schreibt in seinem Bericht: Die Aeroklubs dokumentieren in Struktur und Ausbildung, daß sie zur Zeit "im wesentlichen noch den Charakter von Schulen haben, die wegen fehlender Düsenflugzeuge für einen ernsthaften Einsatz noch nicht in Frage kommen."
- 01.12.1953** Die VdAK verfügt über 35 Jak-11, 35 Jak-18, 2 AN-2 sowie 5 La-9.
- Ende 1953** Der Personalstand der VdAK beträgt 5.511 Mann, davon 1.025 Offiziere, 853 Unteroffiziere, 2.258 Offiziersschüler (Kursanten) und 2.375 Soldaten.
- Ende 1954** Die VdAK verfügt über 34 Jak-11, 34 Jak-18 (da je ein Absturz), 2 An-2, 3 Schleppflugzeuge Zlin Z-126 "Trenner" sowie zwei Reiseflugzeuge M-1 "Sokol" zur Ausbildung in den Schleppstaffeln (Segelflugzeuge und Luftsack).
Der Personalbestand beträgt inzwischen 6.782 Mann, davon ca. 350 Piloten.
- Februar 1955** *Die BRD ratifiziert die "Pariser Verträge" und wird somit NATO-Mitglied.*
- 13.-15.04.1955** Auf einer Konferenz schließen acht sozialistische Staaten Europas den Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand ("Warschauer Vertrag"). Teilnehmerstaaten waren die UdSSR, Polen, CSSR, DDR, Bulgarien, Ungarn, Rumänien sowie (bis 1968) Albanien.
Damit übernimmt die DDR die Verpflichtung, ihren Teil zur Verteidigungskraft dieser Militärkoalition zu leisten. Quantitativ und Qualitativ ist sie jedoch noch nicht in der Lage, einen selbständigen Beitrag zu leisten.
- 07.06.1955** *Umwandlung des "Amt Blank" in das "Bundesministerium für Verteidigung".*
- Ende 1955** Die VdAK verfügt über 99 Jak-11 und 34 Jak-18 Der Personalstand beträgt 9.047 Mann.

- 18.01.1956** Beschluß der Volkskammer der DDR zur Schaffung der Nationalen Volksarmee und eines Ministeriums für Nationale Verteidigung. Generaloberst Willi Stoph wird zum Minister ernannt. Bei der steingrauen Uniformierung wird bewußt an den "alten deutschen Traditionen der Volksbefreiungsarmeen" angeknüpft.
- 09.02.1956** Beschluß des Ministerrates der DDR über die Bildung des Ministeriums für Nationale Verteidigung, der Führungsorgane der Militärbezirke, der Luftstreitkräfte, der Luftverteidigung sowie der Seestreitkräfte.
- 01.03.1956** Die ersten Einheiten der Nationalen Volksarmee (NVA) werden gebildet, das Ministerium und die Stäbe der Luft- und Seestreitkräfte sowie der Militärbezirke nehmen ihre Tätigkeit auf. In den Reihen der NVA stehen rd. 100.000 Mann unter Waffen. Zur Ausbildung in den Luftstreitkräften stehen die Flugzeugtypen Jak-18 und Jak-11 sowie Fliegerabwehrgeschütze der Kaliber 37 und 85 mm zur Verfügung
- 01.05.1956** Erste Truppenparade der NVA in Berlin.
- 04.06.1956** Erste Konferenz der besten Flugzeugführer der Luftstreitkräfte in Cottbus.
- 05.-08.1956** Die Luftstreitkräfte der DDR nehmen an ihrem ersten Manöver teil, wo sie im Zusammenwirken mit anderen Waffengattungen eine angenommene See- und Luftlandung abwehren.
- 01.09.1956** Generalmajor Heinz Keßler wird Chef der LSK.
- September 1956** An den Flugzeugen der Luftstreitkräfte werden deutsche Hoheitsabzeichen (Rhombus mit Schwarz/Rot/Gold, noch ohne Emblem) angebracht.
- 28.09.1956** I. Kultur- und Sportfest der LSK in Cottbus.
- 23.10.1956** *Konterrevolutionärer Putschversuch in der VR Ungarn.*
- Oktober 1956** Sowjetische Fluglehrer machen das leitende fliegende Personal der Luftstreitkräfte mit dem Strahljagdflugzeug MiG-15bis vertraut. In der Folge geschieht die Umschulung des gesamten Personals.
- 18.10.1956** Mit Beschluß des Präsidiums des Ministerrates der DDR wird der 1. März jedes Jahres zum Tag der Nationalen Volksarmee erklärt.
- 01.12.1956** Alle Befehle und Anordnungen der KVP, VP-Luft /-See treten außer Kraft, diese Organisationen sind zum 31.12.1956 aufgelöst. Sie hatten ihre Aufgabe, Ausbildung neuer Kader für die zukünftigen Streitkräfte der DDR, erfüllt.
- Dezember 1956** Zwei Truppenteile der Flakartilleriedivision beginnen mit der Ausbildung veralteten Geschützen des Kalibers 85 mm mit Feuerleiteinrichtung.
- Ende 1956** Die Fliegergeschwader der NVA sind zu Handlungen unter einfachen Wetterbedingungen am Tage fähig.
- 16.02.1957** Der Vorsitzende des Zentralvorstandes (ZV) der GST, Richard Staimer, erklärt einem Reporter der "Volksarmee", daß sich rd. 10.000 GST-Mitglieder freiwillig zum Dienst in der NVA gemeldet haben, darunter 1.530 Flugsportler der GST.
- 31.05.1957** Das gemeinsame Kommando Luftstreitkräfte/Luftverteidigung (LSK/LV) wird gebildet. Zum Chef der LSK/LV und damit zu einem Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung wird Generalmajor Keßler berufen.
- April 1957** Die Truppen der Luftverteidigung der NVA übernehmen in enger Zusammenarbeit mit der Luftverteidigung der Sowjetunion den Schutz des Luftraumes der DDR.
- 01.05.1957** Es treten zum ersten Mal fliegende Verbände der NVA an die Öffentlichkeit. Während der Maidemonstration überfliegen MiG-15 in Kettenformationen Dresden. Verbandsführer ist Oberstleutnant Reinhold, der spätere Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung und Chef der LSK/LV (rechts ein Bild von diesem Ereignis).



- Juli 1957** Während die Umschulungen auf den Typ MiG-15 noch laufen, beginnen die ersten Flugzeugführer mit Unterstützung sowjetischer Fluglehrer bereits die Ausbildung auf MiG-17 (in den Versionen F und PF). Noch 1957 werden die ersten MiG-17 (aus polnischer Produktion) zugeführt. Der Allwetterjäger MiG-17 war in Folge das erste Standardjagdflugzeug der NVA.
- Sommer/Herbst 1957** Punktuelle Teilnahme an ersten gemeinsamen Truppenübungen der Landstreitkräfte der NVA mit sowjetischen Truppen. Während im Sommer noch MiG-15-Ketten teilnahmen, fliegen im Herbst bereits MiG-17 zur Unterstützung eines mot. Schützenverbandes.
- 30.08.-01.09.1957** An diesem Wochenende findet in Cottbus, im Rahmen des zweiten Kultur- und Sportfestes der (nunmehrigen) LSK/LV, eine Flugschau statt:
Die LSK/LV der NVA, die Luftstreitkräfte der UdSSR, der CSR und Polens auch Flugsportler der GST und des Armeesportvereins (ASV) sind an dieser Flugschau beteiligt. Die polnische und die tschechoslowakische Kette waren in der Zeit des Kultur- und Sportfestes in Drewitz stationiert. Oberleutnant Hartmann (Z-226) und der GST-Flieger Horst Voigt (Jastrzab) zeigen zum erstenmal in Europa Kunstflug im Flugzeugschlepp. Eine Batterie der Luftverteidigung der NVA führt über ein Kommandogerät gesteuerte Flak-Geschütze vor. Zum Kunstflug werden Verbände der Jagdflugzeug-Typen MiG-15, MiG-17 und MiG-19 vorgeführt.
- 

Die polnische Kunstflugkette unter Leitung von Major Iljaszewicz



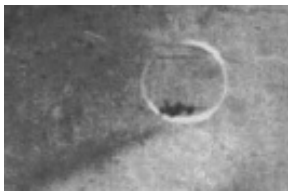
Die Kunstflugkette aus der CSR unter Leitung von Major Franc
- Flakartilleristen führen mit hoher Exaktheit ein Geschützexerzieren durch. Erstmals treten die Besatzungen der neu aufgestellten Transportflieger- und Hubschraubereinheiten in der Öffentlichkeit auf.
- November 1957** Beginn des Aufbaus eines Funkmeßsystems durch die funktechnischen Truppen der LSK/LV.
- 11.02.1958** Die Volkskammer der DDR nimmt das "Gesetz über den Luftschutz in der DDR" an.
- 24.05.1958** Auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in Moskau wird die Aufnahme der NVA der DDR in die Vereinten Streitkräfte bestätigt.
- 29.05.1958** Zwei MiG-17 der DHS - Kette des 773. Jagdfliegerregiments (773 IAP) aus Damgarten, fangen im Nordwesten der DDR eine belgische RF-84F (Aufklärer) ab und zwingen sie zur Landung in Damgarten.
- Juni 1958** Das fliegende Personal der LSK/LV beginnt mit der Ausbildung auch unter schwierigen meteorologischen Bedingungen am Tage.
- September 1958** Es beginnt die fliegerische Ausbildung unter einfachen Bedingungen bei Nacht.
- bis 1958/59** Schrittweise Ausrüstung mit moderner Flakartillerie vom Kaliber 57 und 100 mm.
- Frühjahr 1959** Beginn der Einführung der MiG-17PF.
- 26.06.1959** Befehl des Verteidigungsministers zur Einführung des ersten Kampfanzuges mit Tarndruck (Flächendruck) und des Sturmgepäcks (Teil I und II) bei den Land- und Luftstreitkräften.



- September 1959** Die Umschulung von Flugzeugführern auf das Abfangjagdflugzeug MiG-19 beginnt. Das mit Luft-Luft-Raketen ausgerüstete Jagdflugzeug erhöht den Kampfwert und die Gefechtsmöglichkeiten der LSK/LV beträchtlich. Allerdings kann die Einführung dieser Maschinen, aufgrund der geringen Stückzahl - es wurden lediglich 24 Maschinen für das JG-3 eingeführt - und der technischen und fliegerischen Probleme mit diesem Überschalljagdflugzeug, nur als Zwischenschritt zur MiG-21 angesehen werden.
- 21.-25.09.1959** Verbände der Land- und Seestreitkräfte der NVA üben im Zusammenwirken mit den Luftstreitkräften die Abwehr einer Seelandung und die Vernichtung gelandeter See- und Luftlandkräfte.
- Oktober 1959** Festlegung des eigenen DDR-Hoheitsabzeichens (auf der Spitze stehendes Quadrat in den Farben Schwarz/Rot / Gold mit dem Staatswappen in der Mitte) auf der Grundlage des Gesetzes über das Staatswappen der DDR vom 30.09.1959.
- Dezember 1959** An der Fakultät LSK/LV der Militärakademie "Friedrich Engels" beginnt die Ausbildung von Offiziershörern.
- 20.05.1960** Sowjetische Jagdflugzeuge des 773 IAP (Damgarten) fangen einer C-47 der USAF bei Klütz (Raum Güstrow/Mecklenburg) ab und zwingen sie zur Landung. Das Flugzeug war auf dem Weg von Kopenhagen nach Hamburg und flog dabei 22 Meilen in den Luftraum der DDR ein. Passagiere und Besatzung konnten nach fünf Tagen in die BRD zurückkehren.
- 08.-14.06.1960** Die Staatsgrenze der DDR wird laufend von BRD-Segelflugzeugen verletzt.
- 22.06.1960** Der Verteidigungsminister, Armeegeneral W. Stoph, ordnet die Einführung des neuen Hoheitsabzeichens an Flugzeugen der NVA an.
- 14.07.1960** Generaloberst Heinz Hoffmann wird Minister für Nationale Verteidigung.
- Sept./Okt. 1960** Truppenübung der LSK/LV mit dem Schwerpunkt: Abwehr einzelner Flugzeuge, kleiner Gruppen und unbemannter Luftangriffsmittel am Tage und der Nacht in allen Höhenbereichen.
- 21.11.1960** Luftraumverletzung durch F-84F.
- 28.02.1961** Eröffnung des Armeemuseums Potsdam.
- 13.08.1961** Die Staatsgrenze zu Westberlin wird gesichert.
- 13.09.1961** *Bundeskanzler der BRD, Adenauer: "Ich halte es für sehr gut möglich, daß heute oder morgen in den Lufthorizonten etwas passiert."*
- 14.09.1961** Um 15.19 Uhr, dringen zwei bundesdeutsche Jagdflugzeuge vom Typ F-84 "Thunderstreak" mit den Piloten Eberle und Pfefferkorn in 12.000 m Höhe bei Elend (Harz) in das Territorium der DDR ein. Sie fliegen auf der internationalen Luftfahrttrasse (die nur durch die UdSSR, als ehemalige Siegermacht, kontrolliert werden darf) nach Westberlin und landen in Tegel. Die Maschinen wurden anschließend mit US-amerikanischen Hoheitszeichen versehen und von US-Piloten auf der Trasse in die BRD zurückgeführt.
- 15.09.1961** Das Mitglied des Politbüros der SED, Professor Albert Norden, zum Eindringen der Bundeswehrmaschinen: "Wir versichern, so etwas wird sich nicht ein zweites Mal ereignen."
- 17.09.1961** Die UdSSR protestiert in Noten an die drei Westmächte und die BRD gegen o.g. Provokation aufschärfste. Sie weist darauf hin, daß so etwas künftig unterbunden wird.
- 20.09.1961** Verabschiedung des "Gesetzes zur Verteidigung der DDR".
- 01.12.1961** Beginn der Bildung von Luftverteidigungsdivisionen (LVD) aus den Flieger- und Flakverbänden der LSK/LV.
- 24.01.1962** Die Volkskammer verabschiedet das Wehrpflichtgesetz.
- 1961 / 1962** Mindestens zweimal im Monat "verirren" sich westliche Flugzeuge (so auch aus GB und Frankreich) in die DDR.

- 01.05.1962** An der Mai-Parade der NVA nehmen erstmalig Einheiten mit Fliegerabwehrraketen teil, eben jenem Typ, mit dem genau zwei Jahre zuvor der US-Spionageflieger Gary Powers über Swerdlowsk abgeschossen wurde.
- Den Luftstreitkräften und den Truppen der Luftverteidigung der NVA werden zur Sicherung des Luftraumes der DDR Teilaufgaben im Diensthabenden System (DHS) der Warschauer Vertragsstaaten zugewiesen.
- 20.06.1962** Erster Start einer MiG-21 der DDR in Marxwalde (JG-8), dieser Flugzeugtyp sollte - in vielfältigen Modifikationen - bis zum Ende der DDR die Hauptwaffe der Jagdfliegerkräfte bilden.
- 18.08.1962** Eine Sea-Hawk, Pilot Kapitänleutnant Winkler, des Marinefliegergeschwader-1 der Bundeswehr dringt in das Gebiet der DDR ein. Das Flugzeug hatte zuvor einer Übung mit dem Flugzeugträger "Saratoga" im Atlantik teilgenommen und war in Gibraltar gestartet. Gegen 13.20 Uhr erfolgt der Einflug in die DDR bei Eisenach in 11.000 m Höhe. Die Maschine wird von einem Abfangjäger (MiG-21) gestellt, beschossen und erheblich beschädigt. Sie schafft noch eine Notlandung auf einen Militärflugplatz im westdeutschen Ahlhorn.
- 05.-10.10.1962** Neben Truppen der Sowjetarmee und der Polnischen Armee nehmen Einheiten der LSK/LV an dem gemeinsamen Manöver "Baltyk - Odra" teil, im Verlaufe der Manöverhandlungen kommt es "zu herzlichen Begegnungen von Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren der in Waffenbrüderschaft vereinigten Armeen der Staaten des Warschauer Vertrages."
- 1963** Einführung des Übungsjagdflugzeug L-29 "Delphin".
- 23.-27.04.1963** Eine gemeinsame Luftverteidigungsübung des Oberkommandos der Vereinten Streitkräfte des Warschauer Vertrages.
- 11.-12.08.1963** Eine gleichartige Übung findet statt. Bei beiden Übungen wird als Aufgabe gestellt, überraschende Luftangriffe unter allen Bedingungen und Wetterlagen, auch bei Einsatz von Massenvernichtungswaffen und bei Störungen durch den Gegner abzuwehren.
- 09.-14.09.1963** Im Süden der DDR findet erstmals auf dem Territorium der DDR, unter Leitung des Ministers für Nationale Verteidigung, Armeegeneral Heinz Hoffmann - nach dem Plan des Vereinten Oberkommandos der Staaten des Warschauer Vertrages - ein gemeinsames Manöver der NVA, der Sowjetarmee, der polnischen und tschechoslowakischen Volksarmee unter dem Namen "Quartett" statt. Es stand unter der Losung "Klassenbrüder sind Waffenbrüder!" Beim diesem Manöver kommen 323 Flugzeuge und Hubschrauber zum Einsatz.
- 11.11.1963** Vollständige Einbeziehung der LSK/LV in das Diensthabende System des Warschauer Vertrages.
- 28.01.1964** Die 62-4448, eine T-39 Sabreliner der USAF/701st Air Base Wing, wird über der DDR abgeschossen. Das Flugzeug startete um 14:01 Uhr in Wiesbaden. Die Maschine überflog gegen 14:50 Uhr die Staatsgrenze zur DDR in 8.000 m Höhe bei Diedorf in der Nähe von Mühlhausen. Die Maschine dringt 90 km tief ein. Sie wird von sowjetischen Abfangjägern gestellt und zur Landung aufgefordert. Die Besatzung befolgt die Aufforderung auch nicht nach Warnschüssen. Gegen 15 Uhr erfolgt der Abschluß, die Maschine zerschellte in einem Wald bei Vogelsberg, ca. 20 km nördlich von Weimar. Die Besatzung (Hannaford, Millard, Lorraine) kommt dabei ums Leben.
- 01.03.1964** Der Offiziersschule der LSK/LV wird der Name "Franz Mehring" verliehen
- 10.03.1964** Ein Luftbildaufklärer vom Typ RB-66C der USAF/10th TRW/Alconbury dringt von Sembach kommend in den Luftraum der DDR ein. Südlich von Altenhausen (Kreis Haldenseben) wird der Aufklärer von einer sowjetischen DHS-Kette des 33. IAP aus Wittstock gestellt, zur Landung aufgefordert und, als die Besatzung nicht reagiert, mit Warnschüssen auf den Ernst der Lage aufmerksam gemacht. Als alle Forderungen unbeachtet bleiben, wird die RB-66 von einer MiG-19 abgeschossen. Die Trümmer stürzen auf ein freies Feld nördlich von Gardelegen. Ein Besatzungsmitglied wird beim Absprung leicht verletzt. Alle drei Besatzungsmitglieder kehren nach vier Wochen zurück.





Abschuß des USAF-Aufklärers RB-66 durch
Hauptmann F.M. Sinojew



04.10.1964

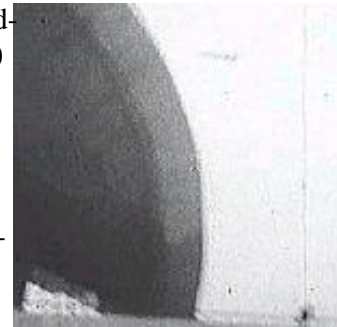
Generalmajor Reinhold verleiht der ersten LSK/LV-Kaserne einen Traditionsnamen ("Walter-Stoecker-Kaserne").

**Januar 1964 -
Mai 1965**

NATO-Flugzeuge verletzen ca. fünfzigmal das Hoheitsgebiet der DDR.

05.-11.04.1965

Im Raum Berlin bis westlich der Elbe findet eine Truppenübung der Land- und Luftstreitkräfte der NVA und der Sowjetarmee statt. Es kommen 500 Flugzeuge zum Einsatz. Mit ihnen werden Tiefflugeinsätze nahe der Überschallgeschwindigkeit ausgeführt. Am 07. April 1965 donnerten MiG-21 im Tiefflug und mit hoher Geschwindigkeit über Reichstag und Kongreßhalle in West-Berlin. Dort fand ab 15 Uhr eine Sitzung des Bundestages statt. Weitere MiGs fliegen einzeln und in Staffeln im Sturz- und Tiefflug über dem Tiergarten, den Flughäfen Tempelhof, Tegel und Gatow sowie den Hauptquartieren der Alliierten. Die Operation stellte klar: Berlin (West) gehört nicht der Bundesrepublik! Von Seiten der DDR waren die Flugzeugführer Wolf, Fischer, Brucke, Gareis und Weinhold beteiligt.



08.05.1965

Zur Ehrenparade der NVA und GSSD, anlässlich des 20. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus in Berlin, fahren erstmal Fahrzeuge der NVA mit eigenem (kreisrunden) Hoheitskennzeichen. Die Hoheitsabzeichen an den Fahrzeugen der NVA wurden seit Januar 1964 eingeführt, nachdem diese Zeichen schon im Herbst 1963 beim Manöver Quartett erstmals beobachtet wurden. Aber erst Anfang der 70er Jahre haben sich die Hoheitskennzeichen endgültig an allen Kfz der NVA durchgesetzt.

14.05.1965

Anordnung Nr. 2/65 des Chefs Rückwärtige Dienste der NVA zur sukzessive Einführung des neuen Felddienstanzuges, auch "Kampfanzug 64" oder deutlich häufiger "Einstrich-Keinstrich" genannt, in der NVA. Dieser Kampfanzug fand, mit verschiedensten Veränderungen, bis zum Schluß Verwendung.

16.-22.10.1965

Im Südwesten der DDR findet das Manöver "Oktobersturm" statt. Beteiligt sind die Land- und Luftstreitkräfte der DDR, Polens, der CSSR und der Sowjetunion. Dabei stehen 400 Flugzeuge und Hubschrauber im Einsatz. Ein Jagdgeschwader der NVA ist mit rund 100 Einsätzen beteiligt. Bei der Manöver-Auswertung werden besonders die Leistungen der Jagdbomber-, Bomber- und Abfang-Jagdgeschwader der beteiligten Armeen und der für sie zuständigen Funkleitstellen gewürdigt, da ihre Einsätze durch schwierige meteorologische Bedingungen wie Nebel und die besonders große Flugdichte im Manöverraum erschwert waren.

Ende 1965

Der Oberkommandierende der Truppen des Warschauer Vertrages, Marschall Gretschnko, sagt zum Einsatzwert der NVA, sie habe in großangelegten operativ-taktischen Manövern bewiesen, daß ihre Stäbe und Spezialtruppenteile in jeder Lage erfolgreich zu handeln verstehen.

01.03.1966



Zum 10. Jahrestag der NVA erhält das JG-9 als erstes Geschwader einen Ehrennamen ("Heinrich Rau").

06.04.1966

Aufgrund einer Havarie droht das sowjetische Flugzeug von Hauptmann Kapustin und Oberleutnant Janow auf ein Westberliner Wohngebiet zu stürzen. Unter Opferung ihres Lebens, steuern die Piloten die Maschine aus dem Gefahrenbereich heraus in den Stößensee

- 19.10.1966** Die Gemeinde Syhra (Kreis Geithain) entgeht nur knapp einer Katastrophe. Das bereits brennende Flugzeug von Oberst Schandakow und Major Wladimirow wird von den sowjetischen Piloten unter Opferung des eigenen Lebens noch in geringer Höhe über den Ort hinweg gesteuert.
- 15.03.1967** Der Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung und Chef der LSK/LV, Generaloberst H. Keßler, wird als Chef des Hauptstabes der NVA eingesetzt, Neuer Chef der Luftstreitkräfte/Luftverteidigung wird Generalleutnant Herbert Scheibe.
- 18.08.1967** Die Lufthoheit der DDR wird zunehmend von BRD-Sportflugzeugen verletzt. Zudem wurden allein im letzten Jahr durch die Bundeswehrkompanien zur psychologischen Kriegsführung über 10.000 Ballon mit Flugschriften Richtung DDR gestartet, die nicht zuletzt die Flugsicherheit massiv gefährdeten.
- 18.08.1968** V. Weltmeisterschaften im Motorkunstflug in Magdeburg: Um 14.30 Uhr eröffnet ein Verband der NVA, bestehend aus einer Stabsmaschine Tu-124 und vier MiG-21, die Großflugschau. Ein MiG-17 Verband, ein L-29-Verband und ein MiG-21-Verband zeigen Kunstflugübungen, mit Hubschraubern vom Typ Mi-4 werden Lande- und Startmanöver im Verband vorgeführt. Den Höhepunkt bildet der Start mit Starhilfsraketen einer MiG-21 (Pilot Oberstleutnant Ammers), die bereits nach 200 m Startstrecke vom unbefestigten Gras-Flugplatz Magdeburg abhebt.
- 21.08.1968** Kurz nach 1.00 Uhr morgens, wird für die gesamte NVA die Stufe »Erhöhte Gefechtsbereitschaft« ausgelöst. Streitkräfte des Warschauer Vertrages "sicherten militärisch die sozialistischen Errungenschaften in der [Tschechoslowakei](#)." Kampfeinheiten der NVA greifen jedoch nicht ein und verbleiben auf dem Territorium der DDR.
- Oktober 1969** 1. Flugsicherheitskonferenz der LSK/LV
- 10.07.1970** Erstmals landen zwei Piloten der LSK/LV (mit MiG-21) auf einem Autobahnabschnitt.
- 11.10.-10.11.1970** Das Manöver "Waffenbrüderschaft" der Vereinten Streitkräfte der Staaten des Warschauer Vertrages wird unter Leitung des Ministers für Nationale Verteidigung der DDR, Armeegeneral Heinz Hoffmann, auf dem Territorium der DDR durchgeführt. Daran nehmen 73.500 Soldaten, davon 41.000 der NVA, teil. Es kommen u.a. 500 Flugzeuge sowie 110 Hubschrauber zum Einsatz. Offizielles Ende ist erst am 18.11. mit einer Feldparade.
- 25.02.1971** Der Offiziersschule der LSK/LV "Franz Mehring" wird während eines Festaktes vom Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung Generalleutnant Allenstein im Auftrag des Ministers für Nationale Verteidigung der Status einer Offiziershochschule verliehen.
- 02. und 03.03.1971** III. Tagung der Verteidigungsminister des Warschauer Vertrages: Es wird u.a. eingeschätzt, das die Flak zur Truppenluftabwehr überholt ist. Die vergangenen Kriege in Nahost und Vietnam hatten gezeigt, das zum Abschluß eines modernen Flugzeugs tausende Granaten, aber "nur" 4 bis 5 Raketen nötig sind. Die vorhandenen Fla- Raketensysteme GUB, KRUG, STRELA I und II sowie die Fla-SFL SCHILKA, die die Bekämpfung der Luftziele in Höhen von 0 bis 25.000 m ermöglichen, sind jedoch zu wenig vorhanden und zu teuer.



- 01.03.1972** Generalmajor Wolfgang Reinhold wird Chef der LSK/LV
- 24.03.1972** Das Armeemuseum Dresden wird eröffnet.
- 24.08.-16.09.1972** Auf dem Territorium der CSSR wird die gemeinsame Übung der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages "Schild 72" durchgeführt. Truppenteile und Stäbe der LSK/LV der NVA nehmen erfolgreich daran teil.
- 
- 07.10.1974** Erstmals wird der Titel "Verdienter Militärflieger der DDR" verliehen.
- 1976 - 1980** Jährlich wird der Luftraum der DDR bis zu 35mal "in provokatorischer Absicht" verletzt, vorrangig durch zivile leichte Luftfahrzeuge der BRD.
- November 1977** Das Übungsjagdflugzeug L-39 "Albatros" wird eingeführt.
- 29.11.-02.12.1977** X. Tagung der Verteidigungsminister des Warschauer Vertrages:
Der sowjetische Verteidigungsminister Ustinov äußert sich dem DDR-Verteidigungsminister Hoffmann in einem persönlichem Gespräch dahingehend, daß er die kurzfristige Einführung einer Staffel MiG-25 für die NVA für wünschenswert hielte. "Mit diesem modernen Flugzeug könnten die Piloten der Nationalen Volksarmee ohne Schwierigkeiten auf das Territorium Frankreichs wirksam werden." Diesem Wunsch wird in Folgen *nicht* entsprochen. Im Ergebnis dieses Gesprächs wird jedoch das moderne Fla-Raktensystem S-200 "WEGA" eingeführt. Hoffmann dazu an Erich Honecker: "Ein System dieses modernsten Typs, ..., ist mit 20 bisherigen Fla-Raketenrampen des Typs S-75 "WOLCHOW" zu vergleichen."
- 26.08.-03.09.1978** Oberstleutnant Sigmund Jähn als erster Deutscher im All (mit Sojus 31 zu Salut 6)
- 07.10.1979** Luftparade anlässlich des 30. Jahrestages der DDR über Berlin, Kommandeur des fliegenden Verbandes war Oberst Henry Richter.
- 
- September 1980** Die LSK/LV nehmen erfolgreich am Manöver "Waffenbrüderschaft 80", das unter der Leitung des Ministers für Nationale Verteidigung der DDR auf dem Territorium der DDR stattfand, teil.
- 1982** *In den Wäldern der BRD werden atomare Mittelstreckenraketen der USA aufgestellt. Die Vorwarnzeit für einen Krieg reduziert sich auf Null.*
- 03.04.1984** Erster Testflug zum Unternehmen "Diskant" ("Relais"). Dabei u.a. die "373", einer zur Funkaufklärung umgerüsteten AN-26(SM), in Dresden. Die Maschine hatte im Frachtraum mobile Arbeitsplätze und Spezialausrüstung zum Abhören des grenznahen Funkverkehrs der NATO, sie wird bei ihren Einsatz über der offenen Ostsee (Unternehmen "Diskant") auch von dänischen F-16 begleitet.
- 07.10.1984** Anlässlich des 35. Jahrestages der DDR überfliegt ein Hubschrauberverband der NVA die Ehrentribüne.
- Dezember 1984** Bereits ca. 3 Jahre vor Einführung der MiG-29 werden wahrscheinliche Liefermängel (Plan!) durch die DDR angemahnt:
- Flugzeugraketen K-73 220 St. Bedarf, 150 St. zugesagt = 68 %
 - Flugzeugraketen K-27R 192 St. Bedarf, 72 St. zugesagt = 38 %
 - Flugzeugraketen K-27T 166 St. Bedarf 72 St. zugesagt = 43 %

- Frühjahr 1985** Transportflieger der NVA leisten Hilfe bei der Bekämpfung der Dürrekatastrophe in Äthiopien.
- Dezember 1985** Als Preis für die Su-22M stehen nach Auffassung der DDR je Flugzeug 30 bis 33 Mio. Mark zur Diskussion.
- 24.-26.11.1987** W. Reinhold, Stv. Minister für Nationale Verteidigung der DDR und Chef LSK/LV stellt auf der XX. Tagung der Verteidigungsminister des Warschauer Vertrages fest, daß im grenznahen Luftraum über dem Territorium der BRD und der Seegrenze der DDR jährlich 25.000 - 35.000 Luftziele, darunter zahlreiche Aufklärungsflugzeuge der NATO, durch das DHS der DDR aufgeklärt und beurteilt werden. In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl der Aufklärungsflüge des Gegners nahezu verdreifacht. Täglich kommt es zu "provokatorischen Handlungen" von Kampfflugzeugen der BRD und Dänemarks an der Seegrenze zur DDR.
- 11.07.1988** Heinz Kessler berichtet Erich Honecker über die Einführung der MiG-29, sowie die *geplante* Anschaffung des Schlachtflugzeugs Su-25K, des Kampfhubschraubers Mi-28 und des U-Boot-Abwehrehubschraubers Ka-28 für die [Marineflieger](#).
- 1989/90* *Erfolgreicher Umsturz in der DDR.*
- 24.11.1989** Generalleutnant Rolf Berger wird neuer Chef der LSK/LV
- 06.12.1989** Auflösung des Nationalen Verteidigungsrates
- 01.06.1990** Neue "Vereidigung" der NVA-Berufssoldaten auf die DDR-Verfassung von 1949. Das DDR-Emblem wird bei allen von den Kokarden der Mützen entfernt und durch die sog. "Reichsbahnkokarde" ersetzt.
- 01.07.1990* *Einführung der westdeutschen DM als offizielles Zahlungsmittel der DDR.*
- 30.08.1990** Befehl bis zum 28. September 1990 die Gefechtsfahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge zu entmunitionieren.
- 04.09.1990** Letzte Einberufungen zur NVA.
- 24.09.1990** Offizielle Herauslösung der DDR aus dem Warschauer Vertrag.
- 02.10.1990** Alle Ehren-, Traditionsnamen der NVA werden ausdrücklich "abgerüstet".
- 02.10.1990, 24.00 Uhr** Die DDR, die NVA und ihre "Luftwaffe" hören auf zu bestehen.

Was hat es gebracht? 40 Jahre Frieden!

Quellen bilden die Zeitschriften "Luftverteidigung", die "Aerosport" (Heft 10 aus 1969), diverse Hefte "Militärwesen" sowie die Reihe "Sowjetische Fliegerkräfte in Deutschland 1945-1994" von Lutz Freundt. An Büchern wurde "Die getarnte Armee" von DIETRICH / WENZKE und die "Zeittafel zur Militärgeschichte" der DDR 1949-1984 von einem Autorenkollektiv (u.a der o.g Rüdiger Wenzke sowie Dr. Jürgen Willisch) sowie KEUBKE/KUNZ, Militärische Uniformen in der DDR 1949-1990 verwendet. Die Website [ethz](#) lieferte Informationen zu den Treffen der Minister für Verteidigung des Warschauer Vertrages und der NDR-Rückblick auf das Jahr 1965 ein verwaschenes Foto der MiG über Westberlin.

Vielen Dank an Bani, Jürgen und Hannes sowie PsychoDude, Denis und Martin für die Unterstützung!